

SWR2 ZEITWORT
29.08.2009, 6.45 Uhr

29.08.1966: Der Muslimbruder Sayyid Qutb wird gehängt
Von Tobias Mayer©

Zitat Sayyid Qutb:

Es besteht die Pflicht, dass die muslimische Gemeinschaft so lange Jihad betreibt, bis jegliche Verführung von Gottesgläubigen keiner Macht der Erde mehr möglich ist und die ganze Ordnung Gottes Ordnung ist.

Dieser Satz stammt aus dem Korankommentar des ägyptischen Islamisten Sayyid Qutb. Die Interpretation der Koranpassagen, die das Wort Jihad enthalten, gehört zu den zentralen Lehren von Sayyid Qutb. Sein Jihad-Konzept wird bis heute von islamistischen Gruppen weltweit entweder direkt übernommen oder noch radikaler weiterentwickelt.

Zitat Sayyid Qutb:

Es ist die Pflicht der muslimischen Gemeinschaft, sie mit Gewalt vor denjenigen zu verteidigen, die sich ihr mit Schaden entgegenstellen. [...] Es ist eine Pflicht für die Gemeinschaft der Muslime, jede Macht zu zerstören, die sich dem Aufruf zum Islam in den Weg stellt.

Sayyid Qutb wird 1906 in einem kleinen Dorf in Oberägypten geboren. Schon als Schüler lernt er den Koran auswendig. Er kommt nach Kairo, wird Grundschullehrer und macht später im Bildungsministerium Karriere. In der Metropole am Nil lernt Qutb in den 30er und 40er Jahren die ganze Härte der unter dem britischen Protektorat herab gewirtschafteten ägyptischen Gesellschaft kennen: bittere Armut, extremes Bevölkerungswachstum, hohe Arbeitslosigkeit. Sayyid Qutb prangert die zunehmende Verwestlichung in Ägypten an. Ihm schwebt eine „ausgewogene Gesellschaft“ vor, wie er es nennt, die jedem Individuum Nahrung, medizinische Versorgung und Bildung als Grundrechte garantieren müsse. 1948 beginnt Sayyid Qutb, seine Reformvorschläge auch islamisch zu legitimieren. Er fordert eine islamische Ordnung zur Schaffung weltweiter sozialer Gerechtigkeit. Es ist ein utopischer Totalentwurf einer perfekten Gesellschaft nach dem Vorbild der islamischen Urgemeinschaft, die der Prophet Muhammad im 7. Jahrhundert aufgebaut hatte. Die Schriften von Sayyid Qutb werden 1948 verboten. Die ägyptische Regierung glaubt, er stehe der Muslimbruderschaft nahe und schickt ihn -

quasi als erzieherische Maßnahme - für zwei Jahre zum Studium nach Amerika.
Doch anstatt den Westen lieben zu lernen, verstärkt sich seine ablehnende Haltung.

Zitat Sayyid Qutb:

Der weiße Mann tritt uns mit Füßen, während wir unseren Kindern in der Schule von seiner Zivilisation, seinen höheren Prinzipien und seinem edlen Vorbild erzählen. [...] Lasst uns versuchen, Samen der Abneigung, des Hasses und der Rache in den Herzen unserer Millionen Kinder zu säen. Lasst uns sie von frühester Jugend an lehren, dass der weiße Mann der Feind der Menschheit ist und dass sie ihn bei der ersten Gelegenheit, die sich bietet, zerschmettern mögen.

Zurück in Kairo radikalisieren sich die Ansichten von Sayyid Qutb mehr und mehr. Er wird der führende Ideologe der islamistischen Muslimbrüder. Die Revolution von 1952 unterstützt Sayyid Qutb zunächst, denn vordergründig hat man die gleichen Ziele: die Befreiung des ägyptischen Volkes vom britischen Kolonialismus und soziale Reformen. Bald jedoch kommt es zum Bruch. Öffentlich ruft Sayyid Qutb zur Einführung des islamischen Rechts, der Scharia, auf. Als Gamal Abdel Nasser 1954 nur knapp einem Attentat entgeht, holt dieser zum großen Schlag gegen die Muslimbruderschaft aus, die für alles verantwortlich gemacht wird. Tausende werden verhaftet und teilweise zu langen Gefängnisstrafen verurteilt, darunter Sayyid Qutb. 1964 kommt er frei, wird jedoch erneut angeklagt. Man wirft ihm vor, der geistige Kopf einer groß angelegten Verschwörung zu sein und persönlich den Befehl für ein Attentat auf Nasser erteilt zu haben. Am 29. August 1966, heute vor 43 Jahren, wird Sayyid Qutb hingerichtet.

Zitat Sayyid Qutb:

Es ist [...] ein Jihad, um Gottes Königreich auf Erden zu errichten! Daher muss er auf der ganzen Erde einsetzen, um alle Menschen zu befreien.

Die Schriften von Sayyid Qutb dienen bis heute als Rechtfertigungshilfen für den bewaffneten Kampf gegen die Machthaber in der islamischen Welt, aber auch gegen den westlichen Imperialismus insgesamt. Mit seinem Jihad-Konzept ist Sayyid Qutb ein Vordenker des militanten politischen Zweiges des Islams und einer der geistigen Väter des islamistischen Terrorismus.